

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 5. Juni.

### I n l a n d.

Berlin den 3. Juni. Ihre Kaiserl. Hoheit die Herzogin Alexandra von Leuchtenberg ist nach Swinemünde abgereist.

Der General-Major und Commandeur der 16ten Division, von Hüser, ist nach Trier, der General-Major und Commandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below, nach Stralsund, und der Kaiserl. Russische General-Major, Freiherr von Meyendorff, nach St. Petersburg abgereist.

### A u s l a n d.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 27. Mai. Se. Majestät der Kaiser ist am 21. d. auf der Reise in Uglitsch eingetroffen, wo höchstderseibe den alten Palast des Zarewitsch Dimitri (Demetrius) besuchte. An demselben Tage, um 7 Uhr Abends, kam Se. Majestät in Rybinsk an. Auf dem ganzen Wege von Kaschinsk, an der Wolga entlang, standen die Einwohner in zahlreichen Gruppen und begrüßten durch ihren Jubelruf den Monarchen.

Ein Ukas des dirigirenden Senats besagt: „Se. Majestät der Kaiser hat folgenden Beschluß des Minister-Comité, vom 15. (27.) April d. J., Allerhöchst zu bestätigen geruht: Es soll sowohl dem Russischen Unterthanen aller Klassen, als auch Ausländern, mit Inbegriff der ausländischen Hebräer, versuchsweise auf zwei Jahr, d. h. bis zum Jahre 1843, erlaubt seyn, auf dem Pruth einen vollkommen freien Handel mit ausländischen Holzwaaren treiben zu dürfen, und zwar nicht nur im Großen,

sondern auch im Detail, wobei sie unter ihrem Namen in den Zollämtern die Angaben zu machen und den im Tarif festgesetzten Zoll zu entrichten haben.“

F r a n k r e i c h.

Paris den 29. Mai. In der vorgestrigen Sitzung nahm die Deputirtenkammer noch das ganze Budget für 1842 mit 247 Stimmen gegen 41 an.

Die Erklärung des Herrn Guizot in der Kammer ist heute natürlich der alleinige Gegenstand, mit dem sich die Journale beschäftigen. Das Journal des Débats drückt unverhohlen seine Freude darüber aus, und verlangt, daß nun, da in der Kammer Niemand dem Minister entgegen getreten sei, nicht weiter von dieser Angelegenheit gesprochen werde. „Wir hoffen zwar nicht“, sagt es, „daß die Factionen sich für besiegt erklären werden; nein! nachdem sie sich vor den Geschwornen hinter ihrem guten Glauben verschanzten, behaupteten sie nachher die Authenticität der Briefe, die man der Justiz nicht einmal vorzeigte. Das Dementi des Herrn Guizot, so klar und so bestimmt es auch gewesen ist, wird diejenigen nicht überzeugen, die nicht überzeugt seyn wollen. Das jenem Dementi gegenüber brochete Stillschweigen wird auf tausenderlei Weise erklärt werden, ausgenommen auf die einzig wahre, nämlich die Unmöglichkeit, zu antworten. Aber wir haben nicht um der Parteien willen diese Explicationen verlangt, sondern um Frankreichs willen, und die Erklärung des Herrn Guizot wird das öffentliche Gewissen vollkommen zufrieden stellen.“ — Die Presse ihrerseits freut sich wieder darüber, daß Herr Guizot nicht dem Rathe der „Débats“ gefolgt sei, und über die Briefe selbst,



sondern nur über den Punkt gesprochen habe, zu dem das Budget gerade Anlaß gab. Sie behauptet, daß die Erklärung des Herrn Guizot den tiefsten Eindruck auf die Kammer gemacht habe, und daß das Gelächter am Schlusse des Incidenzpunktes dem Stillschweigen der Legitimisten gegolten hätte. — Der Constitutionnel äußert sich in folgender Weise: „Wir wünschen sehr, daß die Erklärung des Herrn Guizot einen günstigen Eindruck auf das Land machen möge. Wir haben uns die verderblichen Folgen jener traurigen Briefangelegenheit nicht verhehlt, und in unserer Achtung für das Königthum und in unserer Anhänglichkeit für das monarchische Prinzip hätten wir von ganzem Herzen gewünscht, daß man das Mittel gefunden hätte, die Verleumdung bis auf die letzte Spur zu verwischen. Leider haben in unserem Lande die Fehler der Minister einen entscheidenden Einfluß auf die öffentliche Meinung, und das Königthum muß manches Unrecht erdulden, welches dasselbe nicht treffen sollte.“

Der jetzige Augenblick scheint den Parteien besonders günstig, um alte Beschuldigungen und alte Verdächtigungen, die geeignet wären, dem Könige in der öffentlichen Meinung zu schaden, wieder ans Licht zu ziehen. So ward von einem Provinzial-Blatte, der Gazette du Dauphiné, vor einiger Zeit die Behauptung wiederholt, daß bei der bekannten Verschwörung in Grenoble, die unter der Restauration stattfand, einer der Haupt-Angeklagten, der bekannte Didier, der auf dem Schaffotte starb, im Interesse und mit Wissen des damaligen Herzogs von Orleans an jener Verschwörung Theil genommen habe. Die Gazette du Dauphiné ist wegen jener Artikel in Untersuchung gezogen worden, und man sprach wenig von dieser Sache. Jetzt tritt aber ein Sohn des Didier mit einem langen Briefe in den Journalen auf, und giebt sehr deutlich zu verstehen, daß seiner Ansicht nach ein wirkliches Einverständnis zwischen seinem Vater und dem damaligen Herzog von Orleans stattgefunden habe. Er beklagt sich mit dünnen Worten darüber, daß die jetzige Regierung undankbar gegen das Andenken eines Mannes handle, der dem Wohle der gegenwärtigen Dynastie Gut und Leben geopfert habe. Dieses Schreiben des Herrn Didier Sohn ging in mehrere hiesige Journale über, die deshalb heute auf der Post und in ihren Büreaux mit Beschlagnahme belegt worden sind. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die gerichtliche Untersuchung den Ungrund so unwürdiger Verleumdungen vollständig darthue.

Mit dem Darmès'schen Prozesse beschäftigt sich weder die Presse noch das Publikum. Die Attentate gegen das Leben des Königs erregen nur noch Verachtung und die totale Gleichgültigkeit, welche das Publikum den Königsmördern bezeugt, ist ge-

wiß eins der besten Mittel, um jenen fluchwürdigen Attentaten, die nur zu oft von der Eitelkeit, und dem Wunsche als Helden zu figuriren, eingegeben werden, ein Ende zu machen. Die ganze heutige Sitzung des Pairshofes ward noch mit den Replikten des General-Advokaten und der Verteidiger ausgefüllt, und in dieser Nacht oder im Laufe der morgenden Sitzung wird das Urtheil gefällt werden. Der Verteidiger des Darmès hat darauf angetragen, seinen Klienten als einen Wahnsinnigen zu behandeln und ihn in's Irrenhaus zu sperren; der Pairshof wird es indessen schwerlich bei einer solchen Strafe bewenden lassen.

Algier den 18. Mai. General Bugeaud hat eine etwas zu rauhe Außenseite, dadurch schadet er sich sehr, wenn auch Jedermann gern anerkennt, daß der Kern gut ist. Zwei Generale haben ihn schon verlassen und ein dritter ist auf dem Punkt, ihrem Beispiel zu folgen. Die Veranlassung ist diese: Nach dem Treffen vom 3. Mai, das nicht ganz so glänzend ausfiel, als der Ober-General es erwartet hatte, versammelte er die Generale, richtete einige tadelnde Worte an sie, und erinnerte sie zuletzt an das Maulthier des großen Friedrichs. Ja, da der Witz nicht gleich verstanden wurde, so beeilte er sich hinzuzusetzen, das Maulthier des großen Friedrichs habe den Krieg dreißig Jahre mitgemacht und doch nichts davon gelernt. Changuarnier protestirte sogleich in seinem wie im Namen des Herzogs von Nemours nachdrücklich gegen diese Artigkeiten, und die Anderen, welche schwiegen, waren darum nicht weniger aufgebracht. Gleichwohl ist es eine andere Ursache, warum General Duodivier uns verläßt. Man hat ihm, dem Ober-Befehlshaber der Provinz Litteri, die Kränkung angethan, daß man den Truppen, die auf jener Seite operiren, einen anderen General-Major zum Chef gegeben hat. Allerdings war Bugeaud diesmal nicht schuld, denn er vollzog nur einen Befehl, der ihm von Paris kam. Man hatte Baraguan d'Hilliers hierher geschickt, um einen General-Lieutenant aus ihm zu machen, also mußte man ihm auch ein Kommando geben, und dies konnte eben nicht wohl geschehen, ohne Benachtheiligung eines Anderen. General Darlé endlich geht, weil die reglementwidrigen Gewohnheiten Bugeaud's aus diesem Generalstabs-Chef einen wahren Supernumerarius gemacht hatten. Er sah, daß man ihn nicht verwendete, daher dachte er, seine Gegenwart müsse nicht nothwendig seyn. Indessen nehmen die Vorbereitungen zu der großen Expedition unausgesezt ihren Fortgang. Die Dampfschiffe „Grondeur“, „Ephir“, „Phare“, „Etna“ sind in voller Thätigkeit. Bugeaud und der Herzog von Nemours, die Herren Beaumont, Corcelles und Tocqueville sind bereits nach Mosaganen abgereist. Von dort wird man den Weg nach Mas-



fara einschlagen, später nach Tekebemt. Die drei Deputirten werden die Expedition begleiten. General de Lamoriciere wird von Oran aus gegen Tlemcen, Baraguay d'Hilliers auf der Basis von Medeah und Miliana am oberen Schellis gegen Taza, Vorhar zu operiren. Ihm ist auch über die Truppen in der Provinz Algier auf die Dauer der Abwesenheit des Gouverneurs der Ober-Befehl anvertraut. Das Sahel hat man nun doch nicht mehr gänzlich von Truppen entblößt, aber man ist nicht ohne Besorgniß, daß Abdel-Kader die Expeditions-Kolonnen ziehen lassen könnte, um sich mittlerweile der Küste zu nähern und mit den zahlreichen Truppenmassen, die er vereinigt hat, Alles zu verwüsten.

### Spanien.

Madrid den 17. Mai. Der Regent erhält jetzt, in den amtlichen Eingaben, welche die Minister an ihn richten, die Titel „Durchlauchtigster Herr“ und „Ew. Hoheit“, welche beide bisher nur den Infanten von Spanien zukamen. Den Oberbefehl über die ganze Armee, den der Herzog de la Vittoria führte, und dem er vorzüglich sein Emporsteigen zu der hohen Würde, die er jetzt bekleidet, verdankte, hat er niedergelegt, da ihm, als Regenten, ohnehin die Verfügung über die bewaffnete Macht zusteht. Ebenfalls hat er durch ein Decret vom 14. die Auflösung des großen Generalstabes, der Intendanturen, General-Kommando's u. s. w. der verschiedenen Armee-Corps verfügt, und die Truppen, wie in Friedenszeiten, unter die Befehle der General-Capitaine der verschiedenen Provinzen gestellt. Die Ersparnisse, welche durch diese Verfügung erreicht werden, sind freilich nicht sehr bedeutend; es heißt aber, daß demnächst sämtliche Provinzial-Miliz-Regimenter in ihre Heimath entlassen werden sollen.

Man hat nun mit Gewißheit erfahren, daß der Englische Consul in Cartagena seine Gewaltschritte that, bevor ihm die von hier aus zugeschiedenen Vorschriften zukommen konnten. Der Englische Gesandte hat ihn vorläufig suspendirt, und den Vorfall nach London berichtet.

### Deutschland.

Frankfurt a. M., den 30. Mai. Berichten aus London zufolge, wird Se. Durchl. der Herzog von Nassau Ende dieser Woche dort erwartet; es hieß auch, Se. Durchl. werde von dem Prinzen Moritz von Nassau begleitet werden.

Fürst Felix Sichnowsky wird diesen Sommer wieder in unserer Stadt verbringen und deshalb London, wo er eben jetzt verweilt, bald verlassen.

Der jetzige Aufenthalt unseres J. P. Wagner wird durchaus geheim gehalten. Dies geschieht wohl, damit derselbe um so rascher und ungestörter zur praktischen Ausföhrung seiner Erfindung der elektro-magnetischen Triebkraft gelangen könne. Herr Wagner hat in der letzten Zeit in öffentlichen

Blättern manchen Angriff erdulden müssen; er wird aber erst antworten, wenn der Bau seiner ersten großen Maschine vollendet ist und dann dürfte es sich klar herausstellen, daß er wirklich ein Geheimniß zu bewahren hatte. Die kompetentesten Richter zweifeln freilich schon jetzt nicht daran.

Altenburg den 28. Mai. Die seit dem 16. d. in München anwesenden Königl. Sächsischen und Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Abgeordneten (Kreis-Direktor von Falkenstein aus Leipzig und Major Kunz aus Dresden, dann der Regierungs-Präsident, Freiherr von Seckendorff, aus Altenburg), haben dort eine außerordentlich günstige Aufnahme gefunden und werden wohl schon jetzt ihr Ziel — Feststellung des Vollzuges der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn — erreicht haben. Königlich Bayerischer Seits nahmen an den Verhandlungen die Herren Minister des Aeußern, des Innern und der Finanzen, der Wirkliche Geh. Rath von Klenze und einige Ministerial-Räthe Theil. Die Linie zwischen Hof und Leipzig wird spätestens in 6 Jahren dem Verkehr ganz übergeben; schon vorher werden einzelne Trakte geöffnet werden; der Bau beginnt an zwei verschiedenen Punkten im Sächsischen und an zweien im Bayerischen Gebiet, und da Se. Majestät der König von Bayern, sicherem Vernehmen nach, auch den Bau einer Eisenbahn von Nürnberg nach Augsburg auf Staatskosten beschlossen haben, so darf das ganze Deutsche Vaterland in wenig Jahren eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Nord- und Süd-Deutschland, zwischen der Elbe und der Donau, zwischen den größten Handelsplätzen und Hauptstädten in dieser Richtung mit Zuversicht entgegensehen. — Die Abwesenheit der obengenannten Sächsischen Beamten ist übrigens die Ursache, daß die erste General-Versammlung der Actionaire für den Sächsischen Theil der Eisenbahn erst in der zweiten Hälfte des Juni (vermuthlich den 22.) zu Leipzig stattfinden wird. — Der Bau zwischen hier und Leipzig wird an beiden Orten am 1. Juli d. J. in Angriff genommen werden, da der Operationsplan für die ganze Leipzig-Nürnberger Linie eben jetzt in München festgestellt worden ist.

Gotha den 28. Mai. Unsere Stadt hat einen großen Verlust zu beklagen. Der Herzogliche Finanzrath und Bank-Direktor C. W. Arnoldi ist gestern an einem nervösen Fieber, nach kaum zurückgelegtem 63sten Lebensjahre, verschieden.

### Desse Reich.

Wien, den 25. Mai. Die kräftigen Vorstellungen, welche der Kaiserl. Internuntius hinsichtlich der von den Albanern bei Gelegenheit des Aufstands in Bulgarien verübten Grausamkeiten bei dem Divan machte, haben erfreuliche Früchte getragen. Die Pforte ergriff sogleich die nöthigen Maßregeln, um jenem blutigen Unfuge ein Ziel zu setzen. Die



letzte Post aus der Türkischen Hauptstadt vom 12. Mai bringt hierüber Aufschlüsse. Die Pforte richtete an die fremden Gesandtschaften eine Mittheilung, aus welcher hervorgeht, daß bereits ein großherrlicher Ferman wegen unverzüglicher Einleitung einer Untersuchung über die geraubten Gegenstände und weggeführten Gefangenen und wegen der Rückstellung an ihre Eigenthümer und Familien erlassen wurde. Diesen Ferman wird der erste Secretair des Justiz-Ministers Tesvik Bey nach Nissa überbringen. Um die Einnohner jenes Paschaliks zu beruhigen, hat überdies Jakob Punha von Adrianopel den Auftrag erhalten, sich gleichfalls nach Nissa zu begeben; so läßt sich denn hoffen, daß Ruhe und Ordnung in jene hart bedrängte Provinz alsbald zurückkehren werden.

Die Hofburg in Wien und das Kaiserliche Lustschloß zu Schönbrunn sind in diesem Augenblick der Sammelplatz einer erlauchten aus dem größten Theile der Kaiserl. Familie bestehenden Gesellschaft. Außer dem Erzherzog Vice-König und dessen gesammter Familie, befinden sich daselbst der Palatinus von Ungarn mit seiner Gemahlin und Tochter und der Herzog und die Herzogin von Salerno mit ihrer Tochter. Die Herzogin von Parma wird erwartet. Ihre Majestät werden sich jedoch nur kurze Zeit hier aufhalten und sodann Ihre Reise nach Ischl fortsetzen.

#### Schw e i z.

Luzern den 24. Mai. (Bundesz.) Die gestrigen Wahlen in den neuen großen Rath, wie derselbe zufolge der am Maitag angenommenen Verfassung zusammengefaßt werden muß, gingen hier, unter Beobachtung der größten Ruhe und des besten Anstandes, in der Jesuitenkirche vor sich, und fielen in rein konservativem oder im Sinne der Reuenpartei aus.

#### I t a l i e n.

Rom den 21. Mai. (A. Z.) Die neuesten Verfolgungen der Geistlichen in Spanien, so wie die freche Erwidrerung auf die Päpstliche Allocution, haben hier das größte Erstaunen erregt. Man fürchtet, wenn das so fortgeht, daß der Papst zuletzt den Bannstrahl gegen Spanien ausspreche. Der vertriebene Bischof von Pompelona, Monsignore Saverio Andriani, wird über Frankreich hierher kommen.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel den 12. Mai. (A. Z.) Obwohl die Pforte die von den Mächten gewünschten Modifikationen des Investitur-Fermans hat eintreten lassen, so treffen doch die noch immer hier anwesenden Europäischen Konsuln für Alexandrien durchaus keine Anstalt, auf ihre Posten zurückzufahren, ein Beweis, daß man noch einige Chancen in diesen Angelegenheiten gwartigt.

Miza Pascha, des Sultans Hofmarschall, hat

das Paschalik von Bursa und Dependenzien erhalten. Das Gerücht von einer Wiederanstellung Chosrew Pascha's scheint ungegründet, wenigstens ist dieser Tage ein Befehl ergangen, der fast keinen Zweifel übrig läßt, daß Chosrew seine zwei Jahre Exil, auf die sein Urtheil lautete, wird aushalten müssen. Der Großbritannische Botschafter, Lord Ponsonby, hat zwar von London die Erlaubniß erhalten, einen Urlaub anzutreten, der Lord wird aber keinen Gebrauch davon machen.

Eine äußerst wichtige Reaction gegen eine kaum ins Leben getretene Reform ist nun mit Erfolg gekrönt worden. Sie wissen, daß es vorzüglich Reschid Pascha in den letzten Jahren gelungen war, eine vollständige Ausschreibung der Finanz-Geschäfte aus dem Ressort der Paschas der Provinzen geltend zu machen und fast im ganzen Reiche durchzuführen. Streng ward dieses System noch unlängst bei Besetzung der Paschaliks von Syrien und bei einigen stattgehabten neueren Erneuerungen bis zu den letzten Tagen befolgt. Ueberall waren die Desterbare und Muhassils unabhängig von den Gouverneuren ernannt. Nun benutzten Hussein Pascha von Widin, Mustapha Pascha von Nissa, die Revolte der Bulgaren, um die neue Einrichtung als die einzige Schuld an den Unruhen der Christen darzustellen und beide mußten es zu veranstalten, daß die meisten Paschas der Europäischen Türkei in ähnlichem Geist nach Konstantinopel berichteten. Mit Hast ergriffen nun die Mitglieder des Divans die willkommene Gelegenheit, für sich und die anderen Paschas des Reichs die Finanz-Verwaltung zu reivindiciren, was ihnen vollständig gelungen ist. In ihrem Vortrage an den Sultan rühmen diese unersättlichen Vampyre das alte Finanz-System, dem eigentlich nichts fehle, als eine strengere Responsabilität der Gouverneure. Dies fand man nun höheren Orts gegründet und den eben neu ernannten Paschas von Vidin, Angora, Koniah, Sinas und Brussa ist die Finanz-Verwaltung ungeschmälert anvertraut worden.

#### G r i e c h e n l a n d.

Nauplia den 6. Mai. (A. Z.) Die Unruhen in Thessalien nehmen einen ernstern Charakter an. Viele Häuptlinge, welche großen Einfluß haben, schließen sich denselben an. Ein gewisser Carotasto, berühmter Häuptling in Thessalien, der in Griechischen Diensten stand, sich für seine Verdienste von der Griechischen Regierung schlecht belohnt hielt, die Ehren Belohnungen, die ihm der König bewilligte, verschmähte, deshalb für verdächtig und für einen der Unzufriedenen gehalten und hierher gebracht wurde, um in Gewahrsam gehalten und gerichtet zu werden, ist entflohen und hat verschiedene andere seiner Anhänger mit sich genommen. Die Kadioten eilen von allen Seiten herbei, um ihrem Vaterlande zu dienen, und sie zeigen großen



Muth und hohe Begeisterung. Trotz den strengen Beschränkungen und Verfolgungen der Griechischen Regierung hält sie nichts zurück. — In dem Golse von Thessalien wurde kürzlich ein Fahrzeug gesehen, das einen Griechischen Rutter angriff und ihm 3000 Drachmen an Geld und Anderes abnahm. Das Königl. Kriegsdampfsboot „Otto“ wurde dem Seeräuber nachgeschickt.

Athen den 12. Mai. Ungeachtet die Regierung Alles thut, um die Kretenser zu hindern, sich nach ihrem Geburtslande zu begeben und an der Insurrection Theil zu nehmen, so gelingt es doch vielen, zu entkommen. Nicht nur geborne Kretenser, sondern auch andere Griechen eilen nach jener Insel, um ihren Glaubensbrüdern zum großen Werk zu helfen. Dieselbe Währung findet in Thessalien statt und auch dorthin entkommen stets mehr Griechische Unterthanen. Selbst einige Gränzsoldaten und Garabanden sind desertirt, um, wie man vermuthet, sich den Insurgenten anzuschließen. In Macedonien herrscht dieselbe Stimmung, und man will wissen, daß alle diese Aufstände von Samos, Kreta, Thessalien und Macedonen durch einen und denselben Klub geleitet werden. Sammlungen von Geldbeiträgen finden (allerdings im Geheimen) statt, und wir dürften bald wichtigen Ereignissen entgegensetzen.

Die Allg. Zeitung berichtet aus Ancona, vom 18. Mai. Die letzten Mittheilungen aus dem Archipel sprechen mit vieler Bestimmtheit von dem Ausbruch bedeutender Unruhen im Südlichen Macedonien. Die Christen scheinen sich überall zu regen und nach einem verbesserten Zustand ringen zu wollen. Der vorzüglichste Sammelplatz für die macedonischen Rajahs soll die schmale Erzdunge des Vorgebirges Monte Santo (Athos) geworden seyn, wo dieselben die von Natur schon festen Stellungen, die sie einnehmen, sowohl gegen die See hin als auf die Landseite uneinnehmbar zu machen suchen. Die Insurgenten sollen von den Klöstern jede mögliche Unterstützung genießen, ja man behauptet, daß in den Reihen derselben sich viele Mönche befinden. Bekanntlich ist das Vorgebirge Athos von 4 bis 5000 Mönchen bevölkert, die etwa dreißig daselbst befindliche Klöster bewohnen. Als einer der vorzüglichsten Anführer der Christen wird ein gewisser Karataffo genannt.

scher Schriften. — 2) Geschenk von Büchern an die Realschule zu Meseritz. — 3) Verordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage. — 4) Debits-Erlaubniß für 9, außerhalb der Bundesstaaten erschienener Druckschriften. — 5) Anfangstermine des Hebammen-Lehrkursus in Polnischer Sprache. — 6) Verlorne's Naturalisations-Patent. — 7) Sperre einer Ortschaft wegen ausgebrochener Viehkrankheit, und Aufhebung der Sperre einer andern Ortschaft wegen Erlöschens dieser Krankheit. — 8) Geschenke an die Schulen zu Alt-Tomysl, an die evangel. Kirche zu Görchen und an die evangel. Schule zu Adelnau. — 9) Liste der pro 1840 amortisirten Staatspapiere.

Berlin den 2. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg haben sich nach Potsdam begeben, um im trauten Kreise unserer verehrten Herrscherfamilie dort noch einen Tag zu verweilen, von wo aus ihre Abreise nach St. Petersburg über Stettin erfolgt. Genanntes erlauchtes Paar hat einige Male der Italienischen Oper in der Königsstadt und auch einer Vorstellung im Königl. Theater beigewohnt. Interessant war es übrigens, das anmuthige Herzoglich von Leuchtenbergsche Paar Hand in Hand ohne Begleitung fast täglich unter den Linden oder im Thiergarten spazieren gehen zu sehen. — Je mehr wir uns dem Sterbetage unseres hochseligen Landesvaters nähern, desto verlaubarer wird die an demselben zu begehende erste Feier. Von einer Kirchenfeier hört man indessen nicht sprechen, doch dürfte zu Charlottenburg die Trauerfeier würdig begangen werden. An diesem Tage soll auch unter die Garben die Erinnerungs-Medaille an die hochselige Majestät vertheilt werden, und ein Pensionsfonds für die Ritter des eisernen Kreuzes in Wirkksamkeit treten. — Wie es heißt, wird das hiesige Invalidenhaus vergrößert werden, theils um mehr Invaliden aufzunehmen, theils auch um armen ausgedienten höhern Militair-Personen darin billigere Wohnungen zu verschaffen. Was die Invaliden anbelangt, so nimmt die Zahl derselben gerade jetzt am meisten zu, da diejenigen Krieger, welche den Freiheitskampf mitfochten und darin verwundet worden sind, nun bei ihrem vorgerückten Alter es nicht mehr vermögen, für ihre Subsistenz selbst zu sorgen. — In unserer merkantilischen Welt erwacht jetzt etwas mehr Leben. Unsere großen Bankiers glauben, daß der diesjährige Wollmarkt wenigstens nicht schlechter, als der im vergangenen Jahre, ausfallen wird. Für die mit Woll- und Nuzholz Handelnden ist hier auch eine gute Zeit, indem ihre Waare sehr gesucht wird und auch bedeutend aufgeschlagen ist. — Thormaldsen ist am 29. v. M. hier eingetroffen und genöß bereits die Ehre, Sr. Majestät dem Könige im Lustschlosse Schönhausen aufzuwarten, wohin er, auf Allerhöchsten Befehl, zum Thee und Supper eingeladen worden war.

### Bermischte Nachrichten.

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Bureau's sind im verflossenen Monat Mai c. überhaupt 963 Fremde in Posen eingetroffen.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 22, vom 1. d.: 1) Ernennung des Herrn Militair-Überprediger Franz zum Censor der evangelisch-geistlichen und theologisch-wissenschaftlichen Schriften; so wie des Herrn Majors Stavenhagen zum Censor militairi-



Herr Walfe, der bisherige Unternehmer der englischen Oper zu London, hat am 15. Mai den versammelten Zuschauern angezeigt, daß er nicht mehr im Stande sei, diese Unternehmung fortzuführen. Das Englische Opernhaus ist dadurch für jetzt geschlossen. — (Man hat also in London jetzt eine italienische und eine deutsche Oper, aber keine englische, das ist traurig, aber bezeichnend.)

In Oesterreich, Mähren, Steiermark und Böhmen stehen die Saatkelder außerordentlich üppig, man rechnet auf eine ungewöhnlich frühe Erndte und die Fruchtpreise sinken dort immer mehr.

Die Erscheinung, daß im letzten Winter so viele Branntweintrinker starben, will man dem zuschreiben, daß viele Verkäufer jetzt Vitriol unter den Schnaps thun.

### **Wollmarkt.**

Breslau, den 1. Juni.

Der 29ste des vergangenen Monats war ein lebhafter Tag für den Markt; es wurden an demselben über 5000 Centner verkauft, und wären die beiden folgenden Tage nicht, wenigstens bei dem größeren Theil der Käufer und Verkäufer, der Andacht und dem Vergnügen gewidmet gewesen, so hätten wir heute schon unsern Schlußbericht abfassen können, da wir annehmen, daß wohl drei Vierteltheile des ganzen erwarteten Quantums Schlesiischer Wolle verkauft und wenigstens nicht mehr in erster Hand sind. Auch die Lager unserer hiesigen Händler werden fleißig besucht, und viele Käufer preisen sowohl die dort gefundenen Qualitäten, als die gemäßigten Forderungen. Hochfeine Schafereien von 90 bis 105 Rthlr. sind fast gar nicht mehr in erster Hand, und werden auch heute noch sehr gesucht; die Preise der mittelfeinen schienen ein wenig zu schwanken; aber sie schienen es nur, man kann nur sagen, daß es eine Annäherung der beiden Partheien war, die nun genau wissen, was sie zu fordern und resp. zu bezahlen haben, um nicht länger warten zu dürfen. — Was die Preise der Wolle aus dem Großherzogthum Posen und dem Königreich Polen betrifft, können wir noch nichts Bestimmtes mittheilen; das wahrhaft Gute wird gewiß auch gut bezahlt werden.

### **Stadt-Theater.**

Sonnabend den 5. Juni zur Eröffnung der Bühne: Die beiden Schützen; komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen und bei J. J. Heine vorrätig:

**Die Molken-, Brunnen- und Bade-Kur-Anstalt bei Reinerz**

in der preussisch-schlesischen Grafschaft Glatz.

Von

Dr. C. J. Welzel und Dr. C. P. Welzel.

1r Theil: Für die Aerzte. Mit einer physical. Karte.

1r Theil: Für die Kurgäste. Mit einer Ansicht von Bad Reinerz.

gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 10 Sgr.

### **Edictal - Citation.**

Die unbekannten Erben oder nächsten Verwandten des zu Zielatkowo, Dorniker Kreises, am 17ten Mai 1839 verstorbenen Defononm Bogumil von Bekierski werden aufgefordert, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem

am 3ten Februar 1842 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Arendt hier anstehenden Termine zu ihrer Legitimation einzufinden, die ihre Legitimation betreffenden Dokumente zu übergeben, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen werden wird.

Mogasen den 8. April 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

### **Große Cigarren-Auktion.**

Montag den 7ten Juni und den darauf folgenden Tagen Vormittags von 10 — 1 und des Nachmittags von 3 — 6 Uhr soll für Rechnung eines auswärtigen Hauses in dem Hotel de Saxe im Hofe linker Hand Stube No. 17. parterre, eine bedeutende Parthie von circa 100,000 Stück Hamburger und Bremer Cigarren, bestehend in Jaquez, Lafama, Terrossier, Trabuges, Celis und andern Sorten, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Posen, den 22. Mai 1841.

Ansicht,

Hauptmann a. D. und Königl. Auktions-Kommissarius.

### **Güter-Verkauf.**

Die Rittergüter Ketschke und Wulke, nebst den Vorwerken Kopanina und Koswale,

im Regierungs-Bezirk Posen, Kreis Fraustadt, und das Rittergut Wolenice, Regierungs-Bezirk Posen, Kreis Krotoschin, werden von deren Besitzern aus freier Hand und im Wege der Citation zu verkaufen beabsichtigt. Es gehören

I. zu Ketschke und Wulke:	
pp. 2000 Morgen urbares Ackerland,	
138 " Gartenland,	
500 " Wiesen,	
1000 " Wald, worunter	



700 Morgen mit Birken bestanden und 300 Morgen Erlenbruch, außerdem einigen Hütungsraum, und neben einem See von 230 Morgen noch mehrere kleinere.

Einer Pachtbriefung steht kein Hinderniß entgegen, da dieselbe zur rechten Zeit angemeldet worden.

Die Regulirung der bauerlichen und gütsherrlichen Verhältnisse, so wie die Separation ist definitiv beendet und sind keine bauerlichen Dienste.

Für die zu leistenden Handdienste reichen die herrschaftlichen Komornik's fast aus. Die baaren Geldzinsen betragen circa 500 Rthlr.

Auf dem Gute Retsche befindet sich eine Brauerei nebst einigen Utensilien;

II. zu Wolenice gehören:

pp. 1240 Morgen Ackerland,  
200 " Gartenland,  
300 " Wald,  
95 " Wiesen,

außer einem Hütungsraum von 40 — 50 Morgen, drei nicht bedeutende Teiche.

Die Separation, gleichwie die Regulirung der gütsherrlichen und bauerlichen Verhältnisse ist beendet. Die herrschaftlichen Komornik's reichen für die zu leistenden Handdienste aus. Die baaren Grundzinsen betragen 95 Rthlr. Der Licitations-Termin ist auf

den 17ten Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr

zu Krotoschin im Saale des Kaufmanns Gröger anberaumt, und werden zu demselben befähigte Kauflustige eingeladen.

Die resp. bisherigen Pächter von Retsche und Bulke sind angewiesen, den Kauflustigen die Besichtigung der Güter zu gestatten. Die die Güter betreffenden Dokumente, Register und die Kaufbedingungen können jederzeit bei dem damit beauftragten Herrn Kanzlei-Inspektor Rump zu Krotoschin eingesehen werden und sollen von diesem auch an Auswärtige auf in portofreien Briefen ausgesprochenes Verlangen, die möglichst vollständigen schriftlichen Nachrichten gegen Erstattung der Kopialien erteilt werden.

Wer ein im Posenener Regierungs-Bezirk, nicht weit von der Schlesischen Gränze belegenes Rittergut zu pachten wünscht, beliebe sich an den Unterzeichneten zu wenden und die Pachtbedingungen einzusehen.

Der Justiz-Kommissarius Gregor in Posen.

## Berlin-Frankfurter Eisen-Bahn.

Da auf unsere Bekanntmachung vom 5ten April d. J. wegen Lieferung von Quer- und Langschwellen keine annehmlichen Gebote eingegangen sind, so

werden 400 Querschwellen à 8 Fuß lang, 14 3/4 Zoll breit, 10 Zoll hoch,

100 dergleichen à 13 Fuß lang, 14 Zoll breit, 10 Zoll hoch,

100 dergl. à 18 Fuß lang, 16 Zoll breit, 10 Zoll hoch,

200 Langschwellen à 20 Fuß lang, 16 Zoll breit, 10 Zoll hoch,

circa 1000 Stück Querschwellen à 7 1/2 Fuß lang, 5 Zoll hoch und 9 bis 12 Zoll breit, sämtlich von gesundem Eichenholz, noch einmal ausbezogen.

Diese Hölzer sind in später zu bezeichnenden Theilen Lieferungen und Deken zwischen Berlin und Frankfurt in diesem Jahre, und zwar vom 1sten August 1841 an, zu liefern.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Eichenholzlieferung“ bis zum 10ten Juli 1841 in unserm Bureau, Oberwallstraße No. 3., abzugeben.

Berlin den 16. Mai 1841.

Die Direktion der Berlin-Frankfurter Eisenbahn-Gesellschaft.

## Auktion von Vollblutpferden.

Den 15ten Juli d. J. werden in Angerapp 33 Vollblutpferde, unter denen sich alle jungen Hengste vom 2ten bis 5ten Jahre befinden, meistensbietend verkauft. Die Zahl der Hengste beträgt 16, die der Stuten 17. Unter den letztern befinden sich 4 alte Stuten. Angerapp liegt 16 Meilen von Königsberg, 4 1/2 Meile von Gumbinnen, 1 1/2 Meile von Darkehmen.

Fahrenheid.

## J. Mazzuchini aus Mailand,

empfiehlt bei seiner kurzen Anwesenheit am hiesigen Orte eine große Auswahl seltener Kupferstiche, Lithographien und vorzüglicher Delgemälde alter und neuer Schule.

Die Aufstellung befindet sich im ehemaligen Hôtel de Varsovie, Breslauer-Straße No. 30. parterre.

Meine Gastwirthschaft, so wie mein Expeditions- und Verladungsgeßchäft, welches sich nach allen Gegenden mit und ohne Feuer-Assuranz erstreckt, habe ich von der Muhl- nach der Friedrichs-Straße hier verlegt, was ich meinen geehrten Geschäftsfreunden mit dem Bemerken anzeige, daß ich das mir seit 19 Jahren geschenkte Zutrauen auch künftig mir zu erhalten bemüht seyn werde.

Jacob Salomon in Posen.


Breite- und Gerberstraßen-Ecke Nr. 14 ist ein Pferde-Stall und Wagen-Kemise zu vermieten, auch können dieselben zu Wohnniederlagen dienen, wobei auch nöthigenfalls eine Waage nebst Gewichte gegeben werden kann. Zu erkundigen in der Eisen-Handlung von L. Uerbach Breite-Straße Nr. 18.



Friedrichstraße No. 14. ist im ersten Stock ein möblirtes Zimmer zum Wollmarkt, wie auch zu Johanni zu vermieten.

Acht Wiener fein präparirter  
**Tafel = Bismstein,**  
hauptsächlich für Tischler, ist vorrätzig in der  
Eisen-Handlung von  
L. Auerbach, Breitestraße No. 18.

Frischen rothen und weißen Kleezaamen,  
50 Sorten ökonomische Futtergräser,  
Russischen Kron-Säe-Kleinsaaen,  
Saar-Sommer-Rübs,  
Leindotter (Ridz), so wie  
Holz-, Gemüse- und Blumenzaamen  
empfehlte die Saamenhandlung  
**Gebr. Auerbach,**  
Büttelstraße.

 Angekommen frisch geräucherte und  
marinirte Pommerische Lachse bei  
Fette Cassel,  
Krämer-Gasse 21.

Mein direkt bezogenes acht Münchener Bock-  
Bier empfehle ich von vorzüglichster Qualität und  
zu billigstem Preise einem geehrten Publikum.  
Posen den 3. Juni 1841.

Die verw. Kunstgärtner Krause,  
Schifferstraße No. 10.

Sonnabend den 5. d. Mts. Nachmittag 6 Uhr  
lasse ich auf meiner Regelbahn einige Delgemälde  
ausschieben. Nachher Tanzvergnügen und warmes  
Abendbrodt. Es ladet dazu ergebenst ein:

J. G. Fürster in Mollathausen.

**Börse von Berlin.**  
Amtlicher Fonds- und Geld - Cours - Zettel.

Den 1. Juni 1841.	Zins-Preuss.Cour.		
	Fuss.	Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	104	103 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	102	101 $\frac{1}{2}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	83 $\frac{3}{4}$	—
Kurm. u. Neum. Schuldversch. .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	103 $\frac{1}{4}$	—
Elbinger dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	—	105 $\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$
Pommersche dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	—
Kur- u. Neumärkische dito . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
<b>Actien.</b>			
Berl. Potsd. Eisenbahn . . . . .	5	127	—
dto. dto. Prior. Actien . . . .	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$
Magd. Leipz. Eisenbahn . . . .	—	112 $\frac{1}{4}$	—
dto. dto. Prior. Actien . . . .	—	102 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Anh. Eisenbahn . . . . .	—	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Actien . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Düss. Elb. Eisenbahn . . . . .	5	96 $\frac{1}{2}$	—
dto. dto. Prior. Actien . . . .	5	—	102 $\frac{1}{2}$
Rhein. Eisenbahn . . . . .	5	97 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{1}{4}$
Gold al marco . . . . .	—	—	210 $\frac{1}{4}$
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. .	—	8 $\frac{5}{8}$	8 $\frac{1}{8}$
Disconto . . . . .	—	3	4

N a m e n der K i r c h e n.	Sonntag den 6ten Juni 1841 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 1841 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut: Paare:
			Knaben.	Mädch.	männl. Gesamt.	weibl. Gesamt.	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Prediger Friedrich	Hr. Superint. Fischer	4	5	1	3	2
Evangel. Petri-Kirche	= Div.-Pred. Hoyer	—	1	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div.-Pred. Niese	—	1	3	—	1	—
Domkirche	= Probst Urbanowicz	—	2	3	—	1	4
Pfarrkirche	= Def. Zenland	—	2	7	1	—	2
den 10. Juni	= Prof. Prabucki	—	—	—	—	—	—
St. Adalbert-Kirche	= Mansf. Walcerowski	—	—	3	1	—	2
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamieniski	—	3	6	5	1	3
Deutsch-Kath. Kirche.	um 9 Uhr polnisch	= Mansf. Grandke	—	—	—	—	—
	= Mansf. Walcerowski	—	—	—	—	—	—
	deutsch Hr. Reg. Pohl	—	—	—	—	—	—
	= Geistl. Scholtz	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Mansf. Walcerowski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	Derselbe.	—	—	—	—	—	—
den 10. Juni	—	—	—	—	—	—	—
Karmeliter-Kirche	= Vic. Czerniejewicz	= Mansf. Walcerowski	—	—	—	—	—
den 10. Juni	—	—	—	—	—	—	—
Summa			13	27	8	6	13